



© Susanne Schulte



Ort

Beat Club Greven
Keller der Gaststätte „Goldener Stern“
Martinistr. 2 | 48268 Greven

Eintritt

20 € | 15 € ermäßigt für GWK-Mitglieder und Beat Club-Mitglieder

Vorverkauf

Greven Marketing Alte Münsterstr. 23. | Greven. | Tel: 02571 1300
Beat Club Greven Bismarckstr. 34. | Greven. | Tel: 02571 81303
Und in allen Reservix- bzw. ADticket-Verkaufsstellen.
GWK-Mitglieder können direkt bei der GWK bestellen.

Tickets Online / Ticket-Hotline



gwk-ticketshop.reservix.de oder www.adticket.de
Tel: 0761 8884 9999 von 6–22 Uhr



Veranstalter



GWK – Gesellschaft zur Förderung
der Westfälischen Kulturarbeit e.V.
Fürstenbergstr. 14 | 48147 Münster
Tel: 0251 591-3041
Mail: gwk@lwl.org
www.gwk-online.de



Beat Club Greven e.V.
Bismarckstr. 34 | 48268 Greven
Tel: 02571 81303
www.beatclub-greven.de



Wir danken der Volksbank Greven
für die freundliche Unterstützung.

Programmänderungen und Druckfehler vorbehalten. Tickets können nicht zurückgegeben werden.
Mit dem Kauf Ihres Tickets erklären Sie sich damit einverstanden, von der GWK oder ihren
Beauftragten für Werbezwecke der GWK oder des Beat Clubs fotografiert bzw. gefilmt zu werden.
Text: Susanne Schulte, GWK | Grafik: goldmarie design, Münster
Hintergrundmotiv: shutterstock.com

BEAT CLUB 2026 Bliss

OKTOBER
DEZEMBER

*Klassik unplugged
Beat Club Greven*

Liebe Musikfreundinnen und -freunde,

auch in der 11. Saison des Beat Club Bliss verbinden wir mit unserer
Konzerteinladung ein Glücksversprechen, heißt „Glückseligkeit“ doch
auf Englisch *bliss*.

Allerdings machen wir im 2026er Bliss eine Ausnahme. Heben die BCB-
Auftritte sonst bei Johann Sebastian Bach an, so beginnt das Saxo-
phon-Akkordeon-Duo Aliada sein Programm „Tales“ mit Purcell, Gib-
bons, Dowland, also im Barock und in der Renaissance Englands. Das
aber passt natürlich zur Location, denn von „der Insel“ kommt ja der
„Beat“! Die große, faszinierende Musiktradition des Brexit-Staates
treibt Aliada auf dem Kontinent und mit seinen Auftritten weltweit
weiter. In ihrem originellen, epochen- und genreübergreifenden Cross-
over erzählen der Serbe Bogdan Laketic, der in Wien lebt, und Michał
Knot aus Danzig mit „Tales“ die Geschichten der englischen Song- und
Dance-Tradition mitreißend neu.

Die beiden anderen Duos des diesjährigen Bliss bestehen aus Preisträ-
ger:innen der GWK, die auch anderweitig mit renommierten Preisen
ausgezeichnet wurden. Die GWK vergibt jedes Jahr Förderpreise an jun-
ge Musiker:innen aus Westfalen-Lippe, die hochbegabt sind und voll in
ihrer Musik aufgehen. Auftritte in Konzertreihen der GWK, so auch im
Beat Club Bliss, sind Teil des mehrjährigen Förderprogramms, in das die
Ausgezeichneten aufgenommen werden.

Im Duo Pyr haben sich Julia Puls, die im Münsterland aufwuchs, die Ju-
gendakademie Münster besuchte, in Lübeck und Stuttgart studierte
und heute Soloflötistin der Bochumer Symphoniker ist, und die Har-
fenistin Lea Maria Löffler gefunden. Die Augsburgerin, die früh an der
Musikhochschule in Würzburg gefördert wurde, in Detmold und Paris
studierte, spielt derzeit im Gewandhausorchester Leipzig.

Die Geschwister Theresia Volbers und Max Volbers aus Havixbeck leben
in Salzburg. Nach der Ausbildung in der Jugendakademie Münster stu-
dierte Theresia Blockflöte in Hannover bei Tabea Debus, die ja beim BCB
auch schon für Beifallsstürme sorgte. Aktuell ist sie im Bachelorstu-
diengang am Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger. Max stu-
dierte Blockflöte und Cembalo in Essen, Münster und Salzburg. Heute
ist er Dozent am dortigen Mozarteum und geht von Österreich aus als
Solist und Kammermusiker einer weltweiten Konzerttätigkeit nach.

Herzlich laden wir Sie zu hochkarätigen Konzerten ein: **Bliss you!**

Dr. Susanne Schulte
GWK

Albert Sahle
Beat Club Greven

Duo Aliada

Michał Knot
Saxophon

Bogdan Laketic
Akkordeon



Fusion vom Feinsten – frisch instrumentiert, hoch-energetisch gespielt, international ausgezeichnet. Das Duo Aliada verschmilzt Renaissance, Barock, Folk, Pop und Rock in seinen Covers und Neukompositionen von Hits legendärer „Liedermacher“ des Inselreichs.

Nicht bei J. S. Bach, sondern bei Henry Purcell, dem „britannischen Orpheus“ und bedeutenden Komponisten des englischen Barock, sowie bei Orlando Gibbons und John Dowland, prägenden Komponisten der englischen Spätrenaissance, setzen Michał Knot und Bogdan Laketic in ihrem Programm „Tales“ an. Unabhängig vom musikalischen Genre transformieren sie ikonische Werke der europäischen Musik, darunter etwa Queens „Bohemian Rhapsody“, skandinavische Traditionals sowie Volksmelodien und -tänze, die in

der berühmten Lieder- und Tänzesammlung „The Dancing Master“ von John Playford aus dem Elisabethanischen Zeitalter überliefert sind, in ihren ureigenen Duo-Klang.

Aus einem Stück auf Elizabeth I. von England, „die jungfräuliche Königin“ („the Virgin Queen“), aus Stings „Shape of my heart“ über einer barocken Basslinie (Ground), aus seinem introvertierten „Fragile“ und Beatles-Themen sowie englischen Country Dances komponieren sie eine neue Suite. Und aus der barocken Klarheit und Expressivität Purcells und Led Zeppelins epischer, spirituell aufgeladener Rockhymne „Stairway to Heaven“ macht Aliada eine Crossover-Erzählung mit hinreißender Klimax: „Mighty Stairway“.

Tales

Purcell: Abdelazer Suite
Gibbons/Dowland:
Galliard – Alman – The Fairest Nymph – Can She Excuse My Wrongs?
Purcell/Led Zeppelin/Aliada:
Mighty Stairway
Queen: Bohemian Rhapsody
Playford/Sting/Beatles/Monteverti/Aliada:
Shape of my heart – Chirping of the Lark – Whitehall Minuet – Fragile – Virgin Queen – Wallom Green

© Siavash Talebi

Michał Knot und Bogdan Laketic gründeten das Duo Aliada 2013, während ihres Studiums an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie wurden mehrfach mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet und konzertieren international auf großen Festivals und in renommierten Konzertsälen.

Duo Pyr

Julia Puls
Klarinette

Lea Maria Löffler
Harfe



Liebevoll-liebestoll geht's zu in „Amour und Air“ des Duo Pyr. Schon im Ensemblenamen der preisgekrönten Virtuossinnen brennt das Feuer. Den zarten Ton setzen Julia Puls und Lea Maria Löffler mit Bachs „Air“, dieser wunderschönen Melodie, die wie ein einziger Atemzug ist, ruhig und weit. Mit „zart duftenden Blumen“ verglich Robert Schumann seine „Drei Romanzen“ für seine Frau Clara: innig, sanft melancholisch, zärtlich, heiter. Claude Debussy malt ein stilles Bild von Heidekraut („Bruyères“) und lässt ihm ein leicht ironisches Menuett folgen.

Ein Drama in andalusischer Tanzrhythmik deutet die Hommage des ungarischen Meisterklarinettisten Béla Kovács an den spanischen Nationalkomponisten Manuel de Falla an. Das Solo reizt die Grenzen der Klarinette

aus. Andalusisch leidenschaftlich auch die „Carmen-Fantasie“ Pablo de Sarasates mit der verführerischen Habanera. Auch hier ist die Liebe ein „rebellischer Vogel“ und lässt sich nicht zähmen.

Nächtliches folgt. Jazzig frei, rhythmisch schräg und perkussiv, der humorige Albtraum „Harfenmord um Mitternacht“ der amerikanischen Harfenistin Pearl Chertok. Das Erwachen aus einem anderen Traum, einem Schweben in Schönheit und Glück, und die Sehnsucht nach den Liebeslügen der Nacht evoziert Faurés „Après un rêve“. Ein erotisches Spiel um Nähe und Distanz im Tango. Eine Episode aus dessen Geschichte vom Bordelltanz zum Kunstdanz des Tango Nuevo Astor Piazzollas beschließt „Amour und Air“.

Amour und Air

J. S. Bach: Air
Schumann: Aus: Drei Romanzen
Bizet/Sarasate:
Près des remparts de Séville
L'amour est un oiseau rebelle
Aus: Carmen-Fantasie
Pearl Chertok: Harpicide at Midnight
Debussy: Deux pièces pour piano
Béla Kovács: Hommage à M. de Falla
Gabriel Fauré: Après un rêve
Piazzolla: Aus: L'Histoire du Tango

© Christina Bleier

Julia Puls, GWK-Preisträgerin des Jahres 2020, ist seit 2022 Soloklarinettistin der Bochumer Symphoniker.

Lea Maria Löffler spielt derzeit im Gewandhausorchester Leipzig. 2024 gewann sie den GWK-Preis, u. a. 2023 den 2. Preis beim Int. Musikwettbewerb der ARD.

Theresia Volbers

Blockflöte

Max Volbers

Cembalo



Klangschön, hochvirtuos, farbig und filigran, dabei kraftvoll und dynamisch: die Blockflöte hat ihr Image als kindliches Quietschholz längst abgelegt. Hochbegabt, ist Theresia Volbers eine ihrer jüngsten Protagonist:innen, ihr älterer Bruder Max Shootingstar der Barockszene.

Im Ausgang von Bachs c-Moll-Partita in der Version für Blockflöte und Cembalo inszenieren die Geschwister mit „The Two of Us“ ein Beziehungsspiel in drei Kapiteln. Jedes wird mit Sätzen der Partita eingeleitet, auf sie folgt ein zeitgenössisches Stück voller Überraschungen, sodann eingängig Barockes oder Galantes.

Der erste Teil „in mir“, von Bachs erstem Präludium eingeleitet, ist innig, die Interpreten sind eher jeder für sich. Im Kapitel „für uns“ folgt auf Bachs weitläufige

Fuge und würdevolle Sarabande die Uraufführung von Winfried Michels „NUR“. „An dem Stück ist so toll“, bemerkt Theresia, „dass es so wunderbar die drei Beziehungsebenen, die auch unser Programm ‚The Two of Us‘ in Musik setzt, darstellt: Es gibt Stellen, dort ist jeder in sich gekehrt, andere, wo sich aus dem Miteinander ein Dialog entwickelt und man zusammenwächst, andere haben Sprengkraft. Wenn ich das Stück aufmalte, würde ich zwei Fäden malen, die sich immer mal wieder kreuzen, voneinander distanzieren oder parallel laufen, jeder für sich. Am Ende tauschen wir die Instrumente. Da wir ja beide Blockflöte und auch Cembalo spielen, passt das ganz schön gut!“ In Hotteterres Passacaille greifen dann beide zur Blockflöte. Im dritten Kapitel geraten sie, Theresia einmal an zwei Flöten zugleich, extrem virtuos und ansteckend „außer sich“.

The Two of Us

J.S. Bach: Partita c-Moll, BWV 997
Marina Tschich: Samai Hijaz
Rognoni: Vestiva i colli
Barsanti: The Lass of Peatie's Mill
Winfried Michel: NUR Uraufführung
Hotteterre:
Passacaille für zwei Blockflöten
Moritz Eggert: Außer Atem
Corelli: La Follia

Theresia Volbers ist GWK-Preisträgerin 2026. Sie studierte bei Tabeta Debus in Hannover, aktuell ist sie am Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger.

Max Volbers, u.a. 2013 mit dem GWK-Preis, 2023 als Nachwuchskünstler des Jahres mit einem OPUS Klassik ausgezeichnet, unterrichtet am Mozarteum Salzburg und konzertiert als Blockflötist solistisch und im Ensemble sowie am Cembalo als Kammermusiker und Ensembleleiter europaweit und in den USA.

© Susanne Schulte | Andree Gilic (Montage)